



# Nußdorfer Kerchebläddl

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinde Nußdorf



Herbst 2019

[www.evkirche-nussdorf.de](http://www.evkirche-nussdorf.de)



## Aus dem Inhalt

Wandergottesdienst:  
Seite 7

Rückblick Bauernhausfest:  
Seite 9

## Liebe Leserinnen und Leser!

Der Rückblick auf das Bauernhausfest 2019 nimmt in diesem Kerchebläddl einen größeren Raum ein (ab Seite 9). Zurecht, denn in diesem Fest bündeln sich viele Kräfte und Aktivitäten unserer Gemeinde.

Der zweite Höhepunkt des Gemeindelebens ist der lebendige Adventskalender (Seite 27). Ja, richtig, kaum ist der Sommer vorbei, kommt auch schon die Adventszeit in den Blick. Und wenn Sie ein Adventskalendertürchen gestalten wollen, müssen Sie sich sputen und sich sehr bald bei Frank Kaiser melden.

Es grüßt Sie herzlich  
im Namen des Presbyteriums Ihr

Ulrich Auefeld, Pf.

### Inhalt

Wort vorab.....	2
An(ge)dacht.....	3
Kinder.....	4
Für den Terminkalender.....	6
Diakonie.....	8
Rückblick Bauernhausfest 2019.....	9
Nußdorfer Geschichte(n).....	13
Internet-Tipps.....	19
Über die Gemeinde hinaus.....	20
Aus den Kirchenbüchern.....	22
Gottesdienstplan.....	23+24
Adressen / Impressum.....	25
Adventskalender 2019.....	27
Zum guten Schluss.....	28



Heiter weiter

## Werkstattgedanken

Schrauben sind eine geniale Erfindung. Ein Metallstift, Gewinde reingeschnitten, Kopf obendrauf. Das war's. Damit kann man fast alles irgendwo festmachen: Das Zahnrädchen im Uhrwerk, die Latte am Zaun, das Regal an der Wand.

Doch was nützen die schönsten Schrauben, wenn man kein Werkzeug hat, um sie rein- oder rauszudrehen?

Wir brauchen einen Schraubendreher. Der gehört zu den Schrauben wie der Hammer zum Nagel, wie der Schlüssel zum Schloss, wie die Kette zum Fahrrad. Nur dann kann man das alles sinnvoll anwenden.

Wenn das mit Glaubensdingen auch so einfach wäre. Wir haben z.B. die Bibel, ein Buch voll wunderbarer Glaubensgeschichten, die erzählen, wie gut Gott für die Menschen wirkt, wie Menschen durch Gottvertrauen Trost und Hilfe erfahren und Halt finden, wenn ihnen der Boden unter Füßen schwankt.

Aber für sich sind das nur Buchstaben und Wörter. Wir brauchen so etwas wie einen Schraubendreher, den wir ansetzen können, damit die Texte für uns Sinn ergeben, damit wir sie anwenden können, damit sie uns etwas geben, wodurch wir uns festmachen können.



Gottes Werkzeugkasten ist groß. Da ist vieles drin, womit Menschen im Glauben Halt finden können. Es kann der Heilige Geist selbst sein, der dabei hilft, oder eine gute Freundin, oder ein gutes Gespräch, oder ein tolles Erlebnis in der Natur, oder Musik, die einen im tiefsten Inneren berührt.

... Oder manchmal auch so etwas Alltägliches wie ein Schraubendreher, den ich zur Hand nehme und der mich zum Fragen bringt: Was gibt mir Halt?

*Wir beten:*

*Hilf uns, immer wieder neu zu entdecken und zu verstehen, was du uns Gutes tun willst. Amen.*

Martin Anefeld



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Martin gute Tat



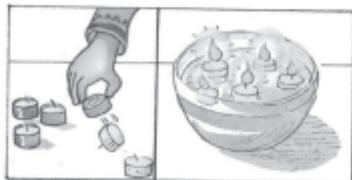
**M**artin lebte vor über 1600 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause. Am Stadttor kauerte ein Bettler. Martin hatte Mitleid. Er zerteilte seinen Umhang und legte dem frierenden Mann den warmen Stoff um. Dann ritt er in die Stadt hinein. Nachts, als er schlief, träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



„Na, Hans, wie findest du das Wetter heute?“ – „Wie immer, ist doch ganz einfach. Ich mache die Tür auf und da ist es!“

## Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



Es ist Martinstag! Setze die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammen und du erfährst, was wir von St. Martin lernen.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Ratschlaufsung: Tellen



## Herzliche Einladung zur Kinderkirche

ein Mal im Monat immer samstags  
von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr in Bauernhaus und Kirche.

19. Oktober – 20. Oktober (Familiengottesdienst) – 16. November

Für die Advents- und Weihnachtszeit gibt es Extra-Termine, die rechtzeitig bekanntgegeben werden.



## Sankt Martin

Wie jedes Jahr feiert der Kindergarten wieder das Sankt-Martins-Fest mit einem Familiengottesdienst und einem Laternenumzug.



Der Gottesdienst findet  
am

**Montag,**  
**11. November um 17 Uhr**  
in der Kirche statt.

Anschließend bewegt sich  
der Laternenumzug durch  
die Straßen.



Herzliche Einladung zum  
Familiengottesdienst zu Erntedank

GOTTES KLEID  
HAT VIELE FARBEN

20. Oktober 2019  
10:15 Prot. Kirche Nußdorf

mit den Kindern der Kinderkirche  
und dem Ev. Kinderchor Nußdorf

Die Kinderkirchenkinder haben einiges vorbereitet. Der Ev. Kinderchor Nußdorf hat in diesem Gottesdienst seinen ersten öffentlichen Auftritt.

Zum Erntedankfest wollen wir auch wieder die Landauer Tafel unterstützen. Wenn Sie haltbare Lebensmittel (Nudeln, Reis, Öl, Mehl, Fertiggerichte, Konserven, Marmelade, u.ä.) spenden wollen, können Sie diese am Samstag, 19. Oktober bis 18 Uhr in der Kirche abgeben oder zum Gottesdienst am Sonntag mitbringen.



Herzliche Einladung zum  
**Wandergottesdienst**

Ein besonderer gemeinsamer Gottesdienst der Pfarreien Am Hainbach in Böchingen, Godramstein, Rhodt-Frankweiler/Gleisweiler und Nußdorf

**am Sonntag, 27. Oktober 2017**



**Start:** 9:30 Uhr Kirche Böchingen

**Stationen:** Gleisweiler, Burrweiler  
Anna-Hütte (Abschluss)

An jeder Station gibt es etwas für Leib und Seele.

**Machen Sie sich mit auf den Weg!**

Bitte beachten Sie:

Weil dies ein gemeinsamer Gottesdienst ist, findet in Nußdorf an diesem Sonntag kein eigener Gottesdienst statt.



## Spendenauf Herbstopferwoche 2019

Jeder Mensch kann im Laufe des Lebens in eine tiefe Krise geraten. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Betroffene geraten schnell in eine Situation, aus der sie ohne Hilfe nicht mehr herauskommen. Die Sozial- und Lebensberatungsstellen (SLB) der Diakonie sind erste Anlaufpunkte für Menschen,

- die das Gefühl haben, Ihren Alltag nicht mehr allein bewältigen zu können und nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll.
- Bei denen sich Angst, Hilflosigkeit, Verzweiflung und Einsamkeit in Ihrem Leben breitgemacht haben.
- Die Unterstützung und Beratung zu Themen wie Arbeitslosigkeit benötigen oder allgemein Hilfe im Umgang mit Behörden brauchen.
- Die den Überblick über Ihre Finanzen verloren haben und von Überschuldung bedroht sind.
- Oder die Probleme in der Familie oder Ihrer Beziehung haben.

Die Sozial- und Lebensberatungsstellen vermitteln bei Bedarf auch in spezialisierte Beratungsangebote wie Schuldner- und Insolvenzberatung, Erziehungsberatung oder Suchtberatung.

Denn der Weg aus der Krise ist oft steinig und lang. Wir können die Steine nicht aus dem Weg räumen. Aber wir helfen den Betroffenen, auf ihrem Weg nicht zu stolpern.

**Bitte helfen Sie uns helfen. Damit wir weiter gut und Gutes tun können.**

*Der beiliegende Spendebrief informiert Sie weiter über die Arbeit des Diakonischen Werkes in unserer Nähe.*

Spendenkonto:

**Prot. Verwaltungsamt Landau**  
**IBAN: DE36 3506 0190 1200 1560 10**  
**Zweck: KG Nußdorf**  
**Sammlung DW Herbst 2019**

## 41. Bauernhausfest 2019



Das „Danke“ muss auch dieses Jahr ganz groß über diesem Rückblick zum Bauernhausfest stehen.

Danke an alle Helferinnen und Helfer, die das Fest möglich gemacht haben: Überlegen und Planen, Putzen im Vorfeld, Aufbau, Schmücken, Quetschekuche und Sonntagskuchen backen, Küchen- und Getränkediens, Gläser und Geschirr spülen, Musik, Abbau und wiederum Putzen ... Ohne dieses großartige Unterstützung hätte auch in diesem Jahr das Fest nicht gelingen können.



*So einladend sieht es am Vortag des Festes im Bauernhaus aus, wenn alles gerichtet und an seinem Platz ist.*

### Dampknepp!

Ein Extra-Danke geht an die Dampfneudelbäcker(innen) von den Landfrauen, in diesem Jahr mit einer ganzen Reihe von „Neuen“! Das war toll! Hausgemachte „Dampknepp“ mit Gulasch – das ist schon fast ein Alleinstellungsmerkmal in weitem Umkreis. Ich kenne jedenfalls kein anderes Fest, an dem dies angeboten wird. Und auch Vanille- und Weinsauce sind ja handgemacht.

## Historische Musik

Am Vorabend des Bauernhausfestes am Freitagabend haben wir wieder eine kulturelle Veranstaltung angeboten. „Die Troubadoure“ (Ernst Kaeshammer und Paul Reinig) begaben sich auf musikalisch-historische Spurensuche. Mit Liedern und erklärenden Texten schlugen dabei Brücken vom Mittelalter bis zur Renaissance. Das passte prächtig zur historischen Kulisse des Bauernkriegshauses.

## Der ökumenische Saumagen

Am Samstag wurde das Bauernhausfest wieder standesgemäß eröffnet: der Fanfarenzug Nußdorf spielte auf, die Sänger des Männerchores unter Leitung von Klaus Hoffmann boten in neuem Outfit zwei Lieder dar. Herzlichen Dank dafür. Ohne diese musikalische Eröffnung würde etwas fehlen.

Nach Grußworten von Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron, dem Beigeordneten Markus Münch und der Landauer

Weinprinzessin Alicia I. (die ein Heimspiel in Nußdorf hatte), erklärte Pfarrer und Dekan Axel Brecht von der kath. Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Landau den den „ökumenischen Saumagen.“ Ein guter Saumagen zeichne sich dadurch aus, dass die einzelnen Bestandteile erkennbar sind und zur Geltung kommen und doch zusammen gehalten werden durch das „Feinbrät“. Die Konfessionen sollen also durchaus wie die Bestandteile des Saumagen erkennbar bleiben und zur Geltung kommen, doch gilt es immer wieder in der Ökumene, das Verbindende entdecken.

## Der 30-jährige Krieg in der Südpfalz

Der Historische Arbeitskreis hatte wieder eine Ausstellung im Bauernkriegsmuseum vorbereitet, die die Schrecken des 30-jährigen Krieges in unserer Gegend in den Blick nimmt. Kein anderer Krieg hat auf mitteleuropäischen Boden so verheerend gewütet, kein anderer Krieg im Verhältnis so viele Opfer gefordert.



*Der Fanfarenzug Nußdorf eröffnet das 41. Bauernhausfest 2019*



*Der Männerchor im Einsatz (links) und die Festredner: (von links im Uhrzeigersinn): Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron, Beigeordneter Markus Münch, Pfr. und Dekan Axel Brecht, Weinprinzessin Alicia I., Rolf Übel*



## Das Duo Stützel & Grimminger nimmt seinen Abschied

Es war der 25. August 2019 um punkt 21 Uhr 43, da stimmten Paul Stützel und Otto Grimminger zum letzten Mal das „Santo Domingo“ an, mit dem in den letzten Jahren traditionell das Bauernhausfest endete. Und die letzte Ausschank-Mannschaft schmetterte noch einmal den alten Schlager mit.

34 Jahre lang unterhielten die beiden Musiker die Gäste des Bauernhausfestes auf ihre unnachahmlich Weise. Schlager, Hits, Jazz-Standards, Pälzer Lieder, das alles gehörte in ihr Repertoire. Otto Grimminger am Keyboard, Paul Stützel mit Geige und Saxophon und beide mit Gesang: das war ein unschlagbares Duo.

Nun ist diese Ära zu Ende. „Ära“ darf man in diesem Zusammenhang wahrhaftig sagen. Denn das muss man sich einmal klarmachen: Es gibt in Nußdorf

40-jährige Männer und Frauen, die das Bauernhausfest nicht anders kennen, als mit musikalischer Umrahmung und Unterhaltung des Duos Stützel & Grimminger.

Es ist sehr schade, aber verständlich, wenn die beiden Musiker künftig auf den kräftezehrenden Auftritt beim Bauernhausfest schweren Herzens verzichten. Aber es ist schon so: Das Fest wird ab 2020 nicht mehr so sein, wie wir es kennen. Es verliert ein Stück seiner Identität.

**Herzlichen Dank, Paul!**  
**Herzlichen Dank, Otto!**

Eure Klänge werden uns im Ohr bleiben.



## Ging der Bauernkrieg nach 1525 weiter?

### Von Rolf Übel

In den meisten Geschichtsbüchern steht zu lesen, dass der Pfälzer Bauernkrieg mit der fürchterlichen Niederlage der Bauern bei Pfeddersheim zu Ende gegangen war. Wenn man den Bauernkrieg als einen offenen, mit gewaltsamen und militärischen Mitteln ausgetragenen Kampf der Bauern um ihre tradierten Rechte sieht, so ist das auch richtig. Aber ihre Niederlage hinderte die Bauern nicht, weiterhin an ihren, in ihren Augen legitimen und in keiner Weise überzogenen Forderungen festzuhalten, wengleich der Adel und der Klerus es in den folgenden Jahrhunderten immer mehr schafften, die soziale und politische Stellung der Bauern zu verschlechtern.

Schon kurz nach dem Bauernkrieg versuchten die Bauern der Haingeraide, vor allem der 4. Mittelhaingeraide, in der Auseinandersetzung mit ihren Herren, den Grafen von Löwenstein-Scharfeneck, ein weiteres Einschränken ihrer Rechte zu verhindern. Obwohl Nußdorf nicht zu dieser Haingeraide gehörte, aber die

Löwensteiner ein großen Hofgut im Dorf hatten und nach dem Bischof von Speyer die größten Grundbesitzer waren, soll diese Geschichte des Nachklapps des Bauernkrieg hier nacherzählt werden.

Mit dem Kauf von Dernbach 1482 und Ramberg 1536 wurden die Löwensteiner Genossen der 4. Mittelhaingeraide. Zu dieser gehörten acht Dörfer, nämlich Burrweiler, Flemlingen, Roschbach, Walsheim, Böchingen, Gleisweiler, Dernbach und Ramberg, wobei die zwei letzteren einen Sonderstatus hatten, weil sie in die Auseinandersetzung der Löwensteiner mit den Geraidegenossen hineingezogen wurden.



*Das Dernbachtal  
Teil der 4. Mittelhaingeraide, Zeichnung von 1564*

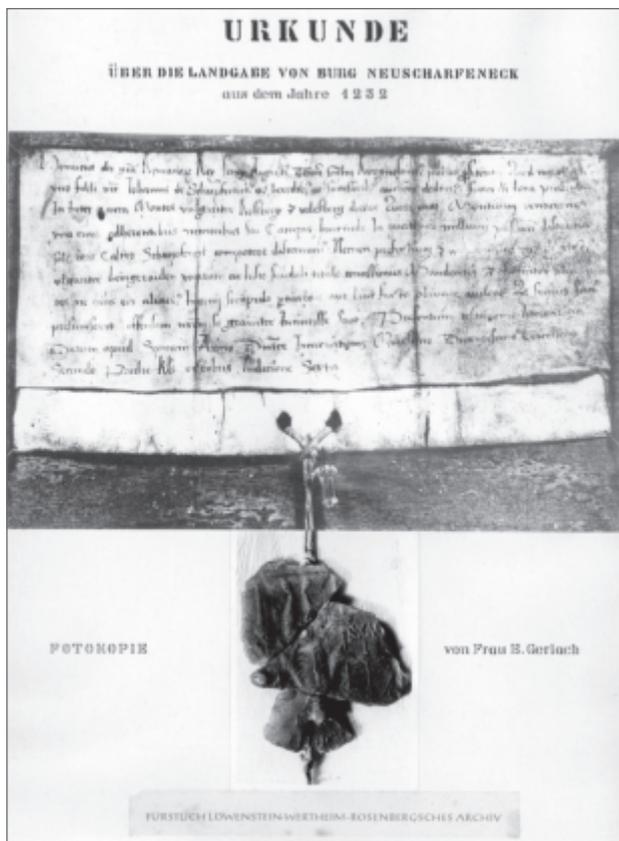
Der Streit, der um die Mitte des 16. Jahrhunderts eskalierte, war aber zuerst eine Auseinandersetzung der Grafen von Löwenstein-Scharfeneck mit

den Haingeraidegenossen um die an die Burg Neuscharfeneck gekoppelten Rechte der Burgherren an den Geraidewaldungen.

Schon in den Jahren 1485 bis 1507 hatte Graf Ludwig I. von Löwenstein-Scharfeneck Urkunden fälschen lassen, die den Inhalt hatten, dass König Heinrich (VII.) 1232 einem Johann von Scharfeneck die Erlaubnis erteilt hatte, im Haingeraidegebiet eine Burg anzulegen und ihm auch die Vogtei und den Wildbann übertragen hatte.

In eine zweite gefälschte Urkunde König Wenzels aus dem Jahre 1385 wurde dieser Passus ebenfalls eingefügt. Zudem gestand die Urkunde den Grafen von Löwenstein zu, Förster einzusetzen und die Straf gelder für Forstfrevel zu kassieren. In einem genau bezeichneten Bezirk von Böchingen den Hainbach hinauf bis nach Dernbach reklamierte die Adelsfamilie ferner weitere Rechte: Die Hochgerichtsbarkeit, Bergwerksrechte, Geleitrecht und Zoll, Frevelgelder, Jagd und Hohe Gerichtsbarkeit. Der

Kurfürst als Lehensherr bemerkte die Ungereimtheiten, beließ die Sache aber noch in der Schwebe. Kurz, die Adeligen beanspruchten Rechte der Haingeraidebauern an deren Besitz, was diese nicht dulden wollten. Denn nach deren Sichtweise waren ihnen die Haingeraidewaldungen vor undenklichen Zeiten von dem Merowingerkönig Dagobert übergeben worden. Wenn das auch so wohl nicht stimmt, waren die Haingeraidegenossen in dem Besitz des Waldes reichsunmittelbar, also nur dem jeweiligen Herrscher des Reiches unterstellt. Jeden Eingriff des Adels der Umgebung in die angestammten Rechte versuchten sie zu verhindern.



Gefälschte Urkunde von 1232



*Burg Neuscharfeneck,  
ihr Ausbau führte zum Haingeraidestreit*

1556 brach der Konflikt offen aus. Dieser erste Haingeraidestreit betraf nun genau diese Rechte. Die Bauern der Haingeraide hatten Holz beschlagnahmt, das Graf Wolfgang I. hatte schlagen lassen („Uff zwanzig aichstamm holtz abgehauen und fällen lassen“.) und auf ihren Holzhof nach Flemlingen gebracht. Eindeutig waren diese für den Ausbau der Scharfeneck vorgesehen: „2....so cleger ein ansehnliche anzall stamm oder bauwholz, welche zur underhaltung und bawung der vesten Scharpfeneck ...hawen und fellen lassen“. In dem nächsten Satz steht weiter, dass das „stam oder bawholtz zur besserung artikulierter Vesten Scharpfeneckh zu gebrauchen“ wäre. In der Urkunde nicht eigens erwähnt wurde, dass um die Mitte des 16. Jahr-

hunderts auch das Löwensteiner Hofgut in Nußdorf ausgebaut wurde und auch hierfür Holz gebraucht wurde. Das Holz war durch die Genossen verkauft worden und Graf Wolfgang I. von Löwenstein-Scharfeneck klagte wegen Landfriedensbruch. Die Haingeraidengenossen argumentierten, dies wäre ihr gutes Recht. Wenn Auswärtige, und als solche sahen die Haingeraidengenossen den Grafen und seine Dienstleute, widerrechtlich Holz einschlugen, so wurde dies beschlagnahmt, in den Freihof nach Flemlin-

gen gebracht, verkauft und der Erlösfloss der Geraidekasse zu. So würden die Genossen gegen jeden „Holzfrevler“ vorgehen. Verschärfend in den Augen des Grafen war, dass die Bauern mit „gewappneter Hand“, also gerüstet und bewaffnet, auf dem Zimmerplatz unterhalb der Burg Neuscharfeneck erschienen waren. Er mochte sich wohl an die Ereignisse 31 Jahre zuvor erinnern, die seinen Vater nicht nur einige Stämme Holz, sondern auch seine Burg gekostet hatten. War der Bauernkrieg doch schon drei Jahrzehnte her, so erhielt der Konflikt zwischen dem Burgherren der Burgen Neuscharfeneck und Ramberg und die Genossen der Haingeraiden eine Dimension, die einer bewaffneten Auseinandersetzung nahe kam, auf beiden Seiten.



*Wolfgang I. von Löwenstein-Scharfeneck, Gegenspieler der Bauern*

Zwar riefen beide Parteien das Reichskammergericht in Speyer an, aber während des schwebenden Verfahrens kam es zu ständigen Übergriffen v.a. der des Grafen. Ihm wurde vorgeworfen, Schweine zur Mast in die Wälder getrieben zu haben, und Kinder, die Eicheln auflasen, wurden neun Tage auf der Burg festgesetzt. Graf Wolfgang hatte „der geraidegenossen khinder altem herkommen und besitzlichem gebrauch nach, aicheln gelesen, gefenglich annemen und hinweg füren und auch bis an den neunnden tag uff Scharpfeneck gefencklich innethalten lassen“. Hier können wir eine Quelle des Ursprungs der Sage vom „bösen Scharfenecker“ vermuten. Das Ausbeuten der Steinbrüche v.a. bei Altschar-

feneck wurde blockiert, Schweine in den Wald getrieben, Pferde beschlagnahmt und auf die Burg Neuscharfeneck gebracht, freilaufende Hunde erschossen; der Graf ließ weiteres Holz einschlagen, u.a. zur Herstellung eines Zaunes am Zimmerplatz. Diese Übergriffe veranlassten die Geraidegenossen, Widerklage wegen Landfriedensbruch zu erheben. Somit machten beide Parteien, die gräfliche wie die bäuerliche, geltend, dass gegen sie Landfriedensbruch begangen worden sei. Beide Parteien glaubten sich in ihren vom Reich rührenden Rechten beschnitten und klagten vor dem höchsten deutschen Gericht. Der Konflikt war schon im Bauernkrieg virulent gewesen, nun versuchten die Parteien, trotz zeitweiliger Anwendung von Gewalt, ihn durch Gerichte schlichten zu lassen.

Das Verfahren vor dem Reichskammergericht zog sich bis 1577 hin, erst dann wurden die Bauern der Geraiiden von dem Vorwurf des Landfriedensbruches freigesprochen. Den umfangreichen Grundbesitz der Löwenstein-Scharfeneck hatte dieser Rechtsstreit nicht betroffen, es ging um die acht Dörfer der 4. Mittelhaingeraide die ihren Geradestuhl zwischen Böchingen und Walsheim hatten. Es gab auch keine Ausdehnung auf die anderen Geraiiden, der Konflikt blieb tatsächlich auf die Familie des Grafen und die acht genannten Gemeinden begrenzt.

Er schwelte allerdings weiter und brach 1590 erneut aus. Dieses Mal war es Graf Ludwig III. von Löwenstein-Wert-

heim, ein Bruder jenes Wolfgangs I. von Löwenstein-Scharfeneck und zu diesem Zeitpunkt Burgherr auf Ramburg und Dorfherr von Ramberg, der in den ersten Prozess verwickelt gewesen war, der erneut vor Gericht zog.

Der Streit entzündete sich 1590 an einem Ausbau seiner Burg Ramburg. Nachweislich seit 1587 ließ Ludwig die Ramburg zu einer Wohnburg umbauen. Hierfür ließ er, wie schon Wolfgang 31 Jahre zuvor, Holz einschlagen.

1590 wollte Ludwig auch die Wasserversorgung auf seiner Burg Ramburg verbessern. Allerdings verhinderten die Genossen der Haingeraiden die Anlage einer Quellwasserleitung zur Burg: Vom Trinkleck bis zur Burg sollte eine Quellwasserleitung verlegt werden.

Die Brunnenfassungen und die Deichelleitung wurden von den Mittelhaingeraidegenossen zerstört.

Der Streit mit den Haingeraiden wegen „hauss und dorff Ramberg“ war 1592 noch nicht entschieden, aber in einem Schreiben an Graf Ludwig, der zu dieser Zeit auf der Breuburg weilte, schrieb Amtmann Remhard von Ramberg, dass er hoffte, dass die Sache nun zu einem guten Ende käme, sah aber Probleme, da die Haingeraidegenossen „gewaldt gegen unsere Underthanen geübt haben“.

In weiteren Schreiben aus demselben Jahr wird eine abwartende Haltung der Ramberger Bürger konstatiert. So haben sie einen Tag den Frondienst verweigert, bis die Sache durch den Amtmann geklärt worden war.

Die Ramberger hatten hier das Problem des Gehorsams gegenüber dem Landesherren einerseits, andererseits aber auch ihre Zugehörigkeit zu den Haingeraiden. Das Dorf war erst 1536 von den Löwenstein-Scharfeneckern gekauft worden, somit Mitglied der Geraiden und zugleich war Graf Ludwig Dorfherr. Nicht dulden wollte dieser, dass die Bauern aus Ramberg sich an den Haingeraidestreit anhängten, um mehr zu erreichen, als das „alte herkommen“ eben auswies. Nur herrschte eben keine Einigkeit, wie dieses „alte herkommen“ zu interpretieren war. Somit saßen die Ramberger zwischen zwei Stühlen.

1592 hofften die Löwensteiner, den Prozess und damit die Fragen vornehmlich nach dem Holzeinschlag und dem Weidgang, in zwei bis drei Jahren beendet zu haben. Zudem hinderten die Genossen nun auch die Ramberger mit Waffengewalt, sich im Wald zu beholzen und ihre Tiere zur Schmalz- und Rauweide einzutreiben. Diese Vorfälle werden spezifiziert: Sie hätten nicht nur Schweine abgetrieben, sondern wären auch „300 Mann starckh mitt buchssen, spießen und schlachtt-schwertern und anwaldts unleugbaren hohe und niederr obrigkeit grundt und boden zu Ramberg eingefallen, der underthanen hauser aufgerissen, durchloffen und fast alles darin befundene brennholtz mit vielem schiessen, blätzen, schreien und andern höchsträflichem landtfriedensbrüchlicher weis endtnommen unnd abgeführt“.

1597 griffen die Haingeraidegenossen in die Weidgerechtigkeit der Ramberger ein und pfändeten „Ecker schwein in dem Holtzbergthal“.

Eindeutig waren die Ramberger nun zum Spielball geworden: Ludwig beäugte sie mit Misstrauen und die verbliebenen sieben Dörfer der Mittelhaingeraide sahen in ihnen Abtrünnige, deren Ausschluss das einzige zu Gebote stehende Mittel war.

Unter Schlichtung durch den Herzog von Zweibrücken suchte man eine Einigung, die 1595 zustande kam. Die Geraidegenossen versicherten, die Rechte der Ramberger in der Geraide zu respektieren, wenn diese an einem förmlichen Gerichtstag auf dem Haingeraidestuhl bei Böchingen die Satzungen noch einmal neu beschworen, sich an die Ordnung der Geraide halten wollten und jeglicher Eingriff der Grafen von Löwenstein in die Gerechtigkeit der Dörfer unterbleiben würde. Dies geschah 1597. Die Ramberger mussten sich verpflichten,

sich an die Satzungen und Beschlüsse der Mittelhaingeraide zu halten und von Übergriffen abzustehen, als Gegenleistung wurden sie wieder als Genossen aufgenommen. Graf Ludwig musste zugesehen, die Ramberger in ihren Rechten als Geraidegenossen zu belassen und selbst keine Eingriffe in den Haingeraiden wie Holzeinschlag, Steinbruch oder Quellsfassung mehr durchzuführen.

Nach dem Bauernkrieg versuchten die Bauern der Haingeraiden, die 1525 noch im ihre Rechte in den Waldungen mit Waffen gekämpft hatten, die Bewahrung dieser Rechte durch die Gerichte, v.a. das Reichskammergericht bestätigt zu erhalten. Den offenen Aufstand vermieden sie, wenngleich die Auseinandersetzungen mitunter auch gewalttätig wurden. Von Toten ist aber nicht die Rede. Letztendlich konnten die Bauern letztlich nach einer Prozeßdauer von über 40 Jahren vor Gericht einen Sieg erringen.



*Der Haingeraidestuhl mit Gerichtsbank zwischen Böchingen und Walsheim*

# INTERNET-TIPPS

In loser Reihenfolge stellen wir hier Internet-Seiten aus Kirche und Gesellschaft vor, die uns aufgefallen sind.

## www.evangelisch.de

*Hier finden Sie (fast) alles aus der evangelischen Welt: Informationen, Diskussionsbeiträge, Hilfe, Serviceangebote und Unterhaltsames. Haben Sie zum Beispiel schon einmal getestet, welcher protestantischen Persönlichkeit Sie ähneln? Nein? Dann machen Sie den Test beim "Protestant-O-Mat":*



Hier eine kleine Auswahl weiterer Themen auf [www.evangelisch.de](http://www.evangelisch.de):

### KIRCHE

Diakonie  
evangelisch werden  
Ökumene und  
Weltreligionen  
Kirchenmusik  
Kirchentag  
Kirchengeschichte  
Kirchengebäude  
Landeskirchen  
...

### GLAUBE

Beten und Bibel  
Esoterik und Atheismus  
Gottesdienst  
Mission  
Feste im Kirchenjahr  
Theologie

### POLITIK

Armut und Hunger  
Bildung  
Flucht und Vertreibung  
Krieg und Frieden  
Unheil und Bewältigung  
Wirtschaft und Arbeit

### GESELLSCHAFT

Kultur  
Medien  
Menschenrechte  
Zusammenleben und  
Integration  
Bewahrung der  
Schöpfung  
Beziehung und Familie  
Gesundheit und Medizin  
...

### LEBENSPHASEN

Geburt  
Taufe  
Konfirmation  
Trauung  
Leiden und Krankheit  
Tod und Trauer

### SERVICE

Einfach fragen  
Gemeindesuche  
Predigten  
Protestant-O-Mat  
Taufspruch  
Konfisspruch  
Trauspruch

**...und vieles mehr**

*Mancher aus Nußdorf erinnert sich Inhaberin der Pfarrstelle Römerberg. Pfrin. Bettina Beyerle bekannt. Sie war Immer noch organisiert sie Gemeinde- bis Ende 2016 Pfarrerin in der Pfarrei reisen. Und immer noch ergeht die Ein- am Hainbach in Böchingen und ist jetzt ladung zum Mitreisen auch an Nußdorf:*

### 5 Tage Reise der Kirchengemeinden Römerberg und Böchingen

## Auf den Spuren von Theodor Fontane

Vom **14.04. bis 18.04.2020** findet eine interessante Studienreise statt. Als Reiseteilnehmer ist jeder herzlich willkommen. Der Preis p. P. im DZ: EUR 525. Die Reise beginnt mit Abfahrt von Römerberg und Walsheim. Während der Reise wird u. a. das **Märkische Museum Berlin** besichtigt. Geführter Rundgang in **Neuruppin** und **Museum Neuruppin** sowie **Schloss Ribbeck**. Schlossführung im **Schloss Rheinsberg** und 2-stündige **5-Seen Schifffahrt**.

Die Unterbringung erfolgt im Hotel Müggelsee Berlin im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/ WC bei Halbpension (4x Frühstück und 2x Abendessen).

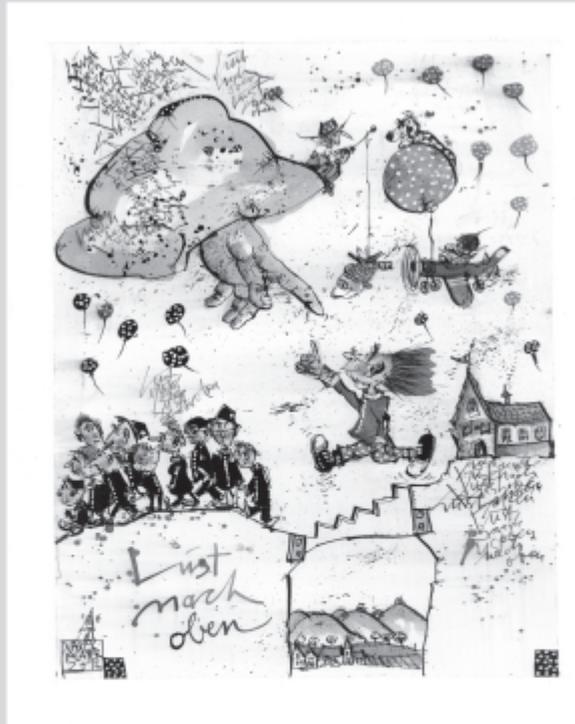
Die Leitung übernimmt Frau Pfarrerin Bettina Beyerle, Holzgasse 2, 67354 Römerberg, Tel.: 06232 83775, Fax 06232 683814, Mail: pfarramt.roemerberg@evkirchepfalz.de

**Der genaue Reiseverlauf mit weiteren Informationen ist bei Pfarrerin Beyerle und bei Reise Mission, Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308541-187, Fax: 0341 308541-29, erhältlich. Anmeldeschluss: 20.01.2020**



# DARUM BIN ICH DABEI!

Von  
der  
Lust,  
in der  
Kirche  
zu sein  
und zu  
bleiben



## Reformationsfeier 31.10.2019

Moderation: Pfarrerin Dr. Sigrun Welke-Holtmann  
und Pfarrer Dr. Peter Busch

Musik: Landauer Kantorei,  
Bezirkskantorin Anna Linß,  
Dekanatskantor Horst Christill



19.00 Uhr Stiftskirche Landau



**Getraut wurden:**

27.07.2019 [REDACTED]

10.08.2019 [REDACTED]

17.08.2019 [REDACTED]  
[REDACTED]

28.09.2019 [REDACTED]



**Bestattet wurden:**

23.04.2019 [REDACTED]

15.08.2019 [REDACTED]



## Besondere Gottesdienste auf einen Blick



**Familiengottesdienst an Erntedank**  
**Sonntag, 20. Oktober, 10:15 Uhr**  
**mit der Kinderkirche und dem Ev. Kinderchor Nußdorf**

Es gibt vieles, was uns einfach so geschenkt wird - nicht nur die Ernte. Daran wollen wir denken und dafür danken.



**Wandergottesdienst**  
**Sonntag, 27. November, 9:30 Uhr ab Böchingen**

Ein gemeinsamer Gottesdienst der Pfarreien der Kooperationszone.

Start: 9:30 Uhr in Böchingen (Kirche).

Stationen: Gleisweiler, Burrweiler, Anna-Hütte.

An jeder Station gibt es eine Stärkung für Leib und Seele. Es muss nicht die ganze Strecke mitgewandert werden.

*Bitte beachten Sie: In Nußdorf findet kein Gottesdienst statt.*



**Familiengottesdienst zu Sankt Martin**  
**Montag, 11. November, 17:00 Uhr**

Sankt Martin steht für Nächstenliebe und mit den Ärmsten Teilen. Schön, wenn im Laternenumzug daran erinnert wird.



**Gottesdienst am Buß- und Betttag mit Abendmahl**  
**Mittwoch, 20. November, 18:00 Uhr**

Anhalten, innehalten, sich besinnen, umkehren, sich neu ausrichten, es besser machen wollen: Das ist Buße.



**Gottesdienst am Totensonntag**  
**Sonntag, 24. November, 10:15 Uhr**

Der Totensonntag heißt auch Ewigkeitssonntag. Wir gedenken unserer Toten und erneuern unsere Hoffnung, dass Gott niemanden im Tode lässt.



**Familiengottesdienst am 1. Advent**  
**mit der Ev. Kindertagesstätte Spatzennest Nußdorf**  
**Sonntag, 1. Dezember, 10:15 Uhr**

Ein neues Kirchenjahr beginnt. Es leuchtet 1 Licht mehr als sonst. Es geht auf Weihnachten zu. Das feiern wir mit jung und alt.



## Gottesdienstplan

Datum	Zeit	Sonntag	Pfarrer	Kollekte
Sa 05.10.2019	10:15	<b>Abendgottesdienst</b>	Präd. Wollenschläger	eigene Gemeinde
13.10.2019	10:15	17. So. nach Trinitatis	Präd. Wiegand	Pfälz. Diakonie
20.10.2019	10:15	<b>Familiengottesdienst</b> zu Erntedank mit Kinderchor und Kinderkirche	Pfr. Anefeld	eigene Gemeinde
27.10.2019	9:30	<b>Wandergottesdienst</b> Start: Böchingen (Kirche) Weitere Stationen: Gleisweiler, Burrweiler, Anna-Hütte <i>In Nußdorf an diesem Tag kein eigener Gottesdienst!</i>	Pfarrer der Umgebung	eigene Gemeinde
Sa 02.11.2019	18:00	<b>Abendgottesdienst</b>	Pfr. Anefeld	eigene Gemeinde
10.11.2019	10:15	Drittletzter Sonntag	Pfr. Anefeld	eigene Gemeinde
11.11.2019	17:00	Familiengottesdienst zu Sankt Martin Laternenumzug	Pfr. Anefeld	eigene Gemeinde
17.11.2019	10:00	Volkstrauertag Feierstunde auf dem Friedhof	Pfr. Anefeld/ OV Dr. Sögding	Friedensdienste
Mi 20.11.2019	18:00	Buß- und Bettag Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Anefeld	Diakonie Katastrophenhilfe
24.11.2019	10:15	Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Totengedenken	Pfr. Anefeld	Hospizhilfe
01.12.2019	10:15	1. Advent <b>Familiengottesdienst</b> mit dem Kindergarten	Pfr. Anefeld	eigene Gemeinde
08.12.2019	10:15	2. Advent	Pfr. Anefeld	eigene Gemeinde



## Adressen und Telefonnummern

### Protestantisches Pfarramt

Pfr. Martin Anefeld  
Kirchhohl 9  
Landau-Nußdorf  
06341 / 969300  
pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de

### Vorsitz Presbyterium

Frank Kaiser  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

### Kirchendienst

Regina Heupel  
Kirchhohl 14  
Nußdorf  
06341 / 61732

### Bauverein Bauernhaus und Kirche

(auch Vermietung Bauernhaus):  
Frank Kaiser, Vorsitzender  
[REDACTED]

### Historischer Arbeitskreis

Rolf Übel  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

### Ev. Krankenpflege- und Kindergartenverein Nußdorf e.V.

Martin Anefeld (Vorsitzender)  
Kirchhohl 9  
06341 / 969300

### Ev. Kindertagesstätte „Spatzennest“

Stefan Schneider, Leitung  
Geißelgasse 25  
06341 / 60466  
info@kita-nussdorf.de

### Kath Pfarrei Hl. Augustinus

Zentrales Pfarrbüro  
Augustinergasse 6  
76829 Landau  
06341 / 86924  
pfarrei@augustinus-landau.de

### Impressum

„Nußdorfer Kerchebläddl“ herausgegeben von der Prot. Kirchengemeinde Nußdorf, Kirchhohl 9, 76829 Landau, Tel. 06341 / 969300, Email: pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de  
V.i.S.d.P.: Pfr. Martin Anefeld; Auflage: 750; Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

**Internet:** [www.evkirche-nussdorf.de](http://www.evkirche-nussdorf.de)

### Bankverbindungen:

**Kirchengemeinde:** Prot. Verwaltungsamt Landau  
Bank für Diakonie und Kirche  
DE36 3506 0190 1200 1560 10; BIC: GENODE1DKD  
**Bitte beim Zweck stets „Nußdorf“ mit angeben!**

**Krankenpflegeverein:** VR-Bank Südpfalz  
DE66 5486 2500 0003 4009 21  
GENODE61SUW

**Bauverein:** Sparkasse SÜW in Landau  
DE26 5485 0010 0000 0323 83  
SOLADES1SUW

VR-Bank Südpfalz  
DE91 5486 2500 0003 4090 07  
GENODE61SUW

## Kirchenbezirk Landau

### Prot. Dekanat Landau

Westring 3  
76829 Landau  
Tel. 06341/9222-0  
info@evkirchelandau.de  
www.evkirchelandau.de

### Stifts- und Bezirkskantorat Landau

Bezirkskantorin Anna Linß  
Stiftsplatz 7  
76829 Landau  
Tel: 06341 / 89 76 45  
bezirkskantorat.landau@gmail.com  
www.stiftskirchenmusik-landau.de

### Kinder & Jugendarbeit

Dekanatsjugendreferent Johannes  
Buchhardt  
Tel: 0176-21391712  
johannes.buchhardt@evkirchepfalz.de  
www.jugendzentrale-landau.de

### Haus der Familie

Evangelische Familienbildungsstätte  
76829 Landau  
Tel: 06341 / 985814  
www.hausderfamilie-landau.de

## Hilfe und Beratung

### Sozial- und Lebensberatungsstelle

Westring 3a  
76829 Landau  
Tel. 06341 / 4826  
*Sozial- und Lebensberatung,  
Schwangerschafts- und  
Schwangerschaftskonfliktberatung, Kur-  
und Erholungsvermittlung*  
*Öffnungszeiten: Mo + Mi 14-16 Uhr  
Di + Fr 9-11 Uhr*  
*Termine nach Vereinbarung*

### Fachstelle Sucht Landau

Reiterstr. 19  
76829 Landau  
Tel.: 06341/ 99 52 67-0  
*Frauen und Sucht, Niedrigschwellige  
Sozialarbeit, Prävention*  
*Bürozeiten:*  
*Telefonische Fachberatung*  
*Montag – Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr*  
*Offene Sprechstunde*  
*Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr*  
*Gesprächstermine sind nach  
Vereinbarung ganztägig, auch abends,  
möglich*

### Ökumenische Sozialstation Landau e.V.

Max-Planck-Straße 1  
76829 Landau  
Tel: 06341 - 92130  
Fax: 06341 - 921330  
www.sozialstation-landau.de  
email: info@sozialstation-landau.de

### Ambulanter Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst Landau/SÜW

Weißenburger Str. 1  
76829 Landau  
Tel.: 06341 / 942946

### Trauertreff

Ein Angebot des Ambulanten  
Hospiz- und Palliativ-  
Beratungsdienstes  
*Kontakt siehe oben*

### Telefonseelsorge

Die Nummer gegen Kummer  
**0800-1110111**  
**0800-1110222**  
Anonym. Kompetent.  
Rund um die Uhr. Kostenfrei  
www.telefonseelsorge-pfalz.de



# Lebendiger Advents- kalender 2019

Herzliche Einladung zum  
Mitmachen!

Wieder wollen wir in diesem Jahr mit dem „lebendigen  
Adventskalender“ den Weg auf Weihnachten zugehen.

Jeden Abend vom 1. Dezember bis zum 23. Dezember öffnet sich um  
18:00 Uhr an einem anderen Ort im Dorf ein „Türchen“ - eine gute halbe  
Stunde lang.

Da gibt es Besinnung und Besinnlichkeit, Musik, Lieder,  
Vorlesegeschichten oder Gedichte, eine Kleinigkeit zu essen und  
Glühwein oder auch nicht ...

Das bleibt allen freigestellt, die mitmachen wollen.

Möchten Sie gerne ein Adventskalendertürchen gestalten?  
Dann melden Sie sich bitte bis 22. November bei:  
Frank Kaiser, Tel. 63430

## HERBSTTAG

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;  
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

*Rainer Maria Rilke (Paris 1902)*

